



Tsunamihilfe für Sri Lanka



Hilfe zur Selbsthilfe für Familien und Kleinbetriebe

Über Sri Lanka

Der schöne und in vieler Hinsicht ressourcenreiche tropische Inselstaat Sri Lanka leidet seit Jahrzehnten unter einem sinnlosen und zerstörerischen Bürgerkrieg. Die Armutsraten in den dicht besiedelten küstennahen ländlichen Gebieten liegen oft bei über 30 Prozent. Dort sind Jobs in den traditionellen Kleinindustrien — Fischerei, Verarbeitung von Kokosnuss und -faser, Tee, Latex, Obst und Gemüse — zwar schlecht bezahlt, aber äußerst wichtig für das Überleben der sozial Schwachen. Ebenso wichtig sind die zahlreichen, kleinen Familienbetriebe in Produktion, Handel und Transport. Für Millionen von Sri Lankanern stellen diese Existenzen die einzige realistische Alternative zum Leben in den Slums der Städte dar.



Fischer leeren ihre Netze

Nach dem Tsunami

In diesen Gebieten verloren zehntausende Familien nicht nur Familienmitglieder und Zuhause, sondern auch ihren Lebensunterhalt. Verschwunden oder unbrauchbar sind Werkzeuge und Arbeitsmaterialien, z.B. Spinn- und Nähbedarf, Verkaufsstände, Tuk-tuks, Fischerboote und -netze. Die meisten der Obdachlosen leben momentan in Lagern ohne Einkommensmöglichkeit. Zum Glück bieten Hilfsorganisationen Notunterkünfte an und verhindern Hunger und

Epidemien. Doch "Hilfe zur Selbsthilfe" ist bislang für die betroffenen Familien und ihre Kleinbetriebe minimal. Derart zur Untätigkeit und Abhängigkeit verdammt zu sein ist nicht nur schmerzhaft für die Betroffenen, es ist auch schlecht für ihre Gemeinden, die von diesen Kleinbetrieben Güter und Dienstleistungen beziehen.



Beim Weben von Kokosfasermatten

Entstehung von SECONDAID — ZWEITEHILFE

Mehrere unserer Gründungsmitglieder in den USA, Deutschland und Sri Lanka haben seit Jahren mit der Sri Lankanischen Kokosfaserindustrie zusammengearbeitet, sowohl in Entwicklungsprojekten als auch im Handel. Dadurch haben wir ein Netzwerk von persönlichen und Geschäftsbeziehungen aufgebaut und haben Land und Leute schätzen gelernt. Nach dem Tsunami haben uns diese Beziehungen und unsere eigenen Erfahrungen mit Kleinbetrieben veranlasst, den Menschen direkte Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten, die am härtesten betroffen sind, aber nur mangelhaft durch andere Organisationen oder Regierungsaktivitäten erreicht werden.



Zerstörte Kokosfaseraufschlussmaschine

Unser Ziel

Unser Nahziel ist es, \$30.000 (ca. €23.000) zu sammeln, die in direkte Hilfe gehen. Da die meisten Kleinbetriebe einen typischen Startkapitalbedarf von nur \$100 bis \$500 haben, wird diese Summe einer erheblichen Anzahl von Kleinbetrieben und ihren Familien helfen wieder "anzufangen". Während der Startphase stiften alle Teammitglieder ihre Arbeitszeit und übernehmen anfallende Kosten, d.h. es fallen keine Ausgaben für Overhead an. Da es vor Ort keinen Mangel an sinnvollen Projekten gibt und wir ein effektives Verteilungsnetzwerk haben, erwarten wir, unsere Arbeit auch über dieses Nahziel hinaus fortzusetzen.



Tuk-tuk und Erfrischungsstand

Unser Erstes Projekt

Anfang Februar 2005 versorgten wir alle 25 Familien in einem Lager in Moratuwa nahe der Hauptstadt Colombo mit den Geräten, die sie benötigten um ihre Arbeit wiederaufzunehmen. Die Liste veranschaulicht, welche Betriebe betroffen waren und wie wenig Startkapital diese meist brauchen.

#	Betrieb	Gegenstände	Kosten
5	Schreiner	Hobel, Bohrer	5x\$90 = \$450
4	Lagunen-fischer	Wurfnetze	4x\$50 = \$200
1	Maurer	Maurerkelle, Lot	\$60
5	Metallwaren-verkäufer	Bedgestelle, Regale, Gestelle	5x\$50 = \$250
2	Obstverkäufer	Waagen, Startkapital	2x\$50 = \$100
1	Snack-verkäufer	Hölzerner Wagen, Snacks	\$75
1	Eiskrem-verkäufer	Fahrrad, Kühlbox	Fahrrad \$60
1	Feuerholz-verkäufer	Axt, Startkapital	\$50
2	Waldarbeiter	Äxte, Seile	2x\$50 = \$100
1	Rohrleger	Werkzeuge	\$50
1	Näherin	Nähmaschine (wird Uniformen für Lagerkinder nähen)	\$120
1	Tuk-Tuk-besitzer	Reparatur des Tuk-Tuk (wird \$300 zuruckzahlen)	\$500
Gesamtsumme			\$2.020



Kinder in Küstendorf

Teammitglieder

Deutschland

Christoph Eschweiler, Aachen
Bernd Frank, Malsch
Monika Leson, Aachen
Astrid Pflieinger, Malsch

Sri Lanka

Rev. Surangika Fernando, Tangalle
Hasantha Hewahasani, Tangalle
Gordon de Silva, Colombo

USA

Christel Dillbohner, Kensington, CA
Dr. Gero Leson, Kensington, CA
Dr. Petra Pless, San Rafael, CA
Dr. Peter Russell, PE, San Rafael, CA
Jeanne Trombly, San Francisco, CA

Spenden:

Gemäss Vereinssatzung verfolgt SECONDAID — ZWEITEHILFE mildtätige Zwecke. Wir haben den Eintrag in das Vereinsregister beim Amtsgericht Ettlingen und die Anerkennung als mildtätige Organisation beim Finanzamt Ettlingen beantragt. Da keine amtlichen Einwände vorliegen, gelten Ihre Spenden als steuerlich abzugsfähig. Für die Überweisung Ihrer Spende auf das Konto 10 342 406 bei der Volksbank Karlsruhe, BLZ 661 900 00, bedanken wir uns herzlich.



www.zweitehilfe.org
Kontakt: Bernd Frank
Stephanstr. 2
76316 Malsch
Tel.: 07246/94 23 74
Fax: 07246/94 23 76
mail@zweitehilfe.org